



Protokoll

über die Mitgliederversammlung des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen e. V. am
03.02.2018
Ruhrfestspielhaus Recklinghausen
Otto-Burrmeister-Allee 1
45657 Recklinghausen

Beginn: 10:00 Uhr
Ende: 12:00 Uhr

Sitzungsleitung: Walter Schneeloch

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird die Zielvereinbarung „Plan Nr.1: Sportland Nordrhein-Westfalen“ für die Jahre 2018 - 2022 zwischen der Landesregierung Nordrhein-Westfalen und dem Landessportbund Nordrhein-Westfalen unterschrieben.

TOP 1 Eröffnung des parlamentarischen Teils

Herr Schneeloch eröffnet den parlamentarischen Teil der Mitgliederversammlung.

Die Mitgliederversammlung genehmigt einstimmig

- eine Tonbandaufzeichnung der Versammlung zur Unterstützung der Protokollerstellung,
- die Bestellung von Herrn Dr. Niessen zum Schriftführer und
- die Bestellung einer Zählkommission unter Leitung von Herrn Kohl, bestehend aus Frau Schmidt und Frau Kuhlbach sowie den Herren Beckfeld, Krüger, Päuser, und Westermann, ergänzt um den Revisor Herrn Dinter für den Fall geheimer Abstimmungen.

Herr Schneeloch gibt die Stimmenverteilung wie folgt bekannt. Zur Versammlung sind vertreten:

- 264 von 318 möglichen Stimmen der Dach- und Fachverbände nach § 8 der Satzung,
- 105 von 127 möglichen Stimmen der Stadt- und Kreissportbünde nach § 9 der Satzung
- 14 von 18 möglichen Stimmen der Verbände mit besonderer Aufgabenstellung nach § 10 der Satzung,
- 6 von 8 möglichen Stimmen des Präsidiums,
- 9 von 9 möglichen Stimmen der Sportjugend.

Damit sind 398 von 480 möglichen Stimmen vertreten. Die absolute Stimmenmehrheit liegt danach bei 200 Stimmen, die Zwei-Drittel-Mehrheit bei 265 Stimmen und die Drei-Viertel-Mehrheit bei 299 Stimmen.

Herr Schneeloch weist darauf hin,

- dass zur Versammlung mit Schreiben vom 11. Dezember 2017 gemäß § 18 Absatz 4 der Satzung fristgerecht eingeladen wurde,
- dass gemäß § 18 Absatz 12 der Satzung darauf hingewiesen wurde, dass die Versammlung unabhängig von der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig ist,
- dass der Einladung die vorläufige Tagesordnung und die Delegiertenliste beigefügt waren,
- dass weitere Unterlagen zur Sitzung, und zwar zu den Tagesordnungspunkten „Änderung der Grundsätze der guten Verbandsführung“ und „Bericht der Revisoren“ am 19. Dezember 2017 zur Verfügung gestellt wurden,
- dass am 11. Januar 2018 fristgerecht die endgültige Tagesordnung und Vorlagen zu folgenden Tagesordnungspunkten zur Verfügung gestellt wurden:
 - Genehmigung des Jahresabschlusses 2016,
 - Genehmigung des Wirtschaftsplans 2018,
 - Aufnahmeantrag der Nordrhein-Westfälischen Taekwondo-Union und
 - Aufnahmeantrag des Verbandes Leichtathletik NRW,
- dass abschließend am 12. Januar 2018 der Bericht des Beauftragten für die Grundsätze der guten Verbandsführung und der digitale Geschäftsbericht wie alle anderen Unterlagen online zugänglich gemacht wurden.

Anschließend genehmigt die Mitgliederversammlung einstimmig die Tagesordnung.

TOP 2 Bericht des Präsidiums

Vor Einstieg in die Tagesordnung gedenkt die Mitgliederversammlung der seit der letzten Mitgliederversammlung verstorbenen Personen des nordrhein-westfälischen Sports.

Herr Dr. Niessen verweist auf den neuen digitalen Geschäftsbericht und den ausliegenden schriftlichen Bericht in Kurzform.

Herr Schneeloch berichtet stellvertretend für das Präsidium. Sein Bericht ist dem Protokoll als Anhang beigefügt.

TOP 3 Grundsätze der guten Verbandsführung

TOP 3.1 Bericht über die Grundsätze der guten Verbandsführung

Der schriftlich vorliegende Bericht des Beauftragten für die Grundsätze der guten Verbandsführung Herrn Goßner wird von der Mitgliederversammlung zur Kenntnis genommen.

TOP 3.2 Änderung der Grundsätze der guten Verbandsführung

Die Mitgliederversammlung bestätigt einstimmig die Ergänzung der Grundsätze der guten Verbandsführung gemäß Vorlage.

TOP 4 Jahresabschluss 2016

TOP 4.1 Bericht des Vorstands

Herr Dr. Niessen stellt den Jahresabschluss 2016 vor. Sein Bericht und seine Präsentation sind dem Protokoll als Anlage beigefügt.

TOP 4.2 Bericht der Revisoren

Herr Dinter stellt den Bericht der Revisoren vor und beantragt die Entlastung des Präsidiums und des Vorstands für das Geschäftsjahr 2016.

TOP 4.3 Genehmigung des Jahresabschlusses

Die Mitgliederversammlung genehmigt einstimmig den Jahresabschluss 2016 in der vorgelegten Fassung.

TOP 4.4 Entlastung des Präsidiums und des Vorstands

Die Mitgliederversammlung erteilt dem Vorstand und dem Präsidium einstimmig Entlastung für das Geschäftsjahr 2016.

TOP 5 Wirtschaftsplan 2018

TOP 5.1 Bericht des Vizepräsidenten Finanzen

Herr Klett stellt den Wirtschaftsplan 2018 per Videoeinspielung vor. Sein Bericht und die Präsentation sind dem Protokoll als Anlage beigelegt.

TOP 5.2 Genehmigung des Wirtschaftsplans

Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig den Wirtschaftsplan 2018 in der vorgelegten Fassung.

TOP 6 Anträge

TOP 6.1 Aufnahmeantrag der Nordrhein-Westfälischen Taekwondo Union e. V. (NWTU) auf Mitgliedschaft im Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V.

Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig die Aufnahme der Nordrhein-Westfälischen Taekwondo Union e. V. (NWTU) als ordentliche Mitgliedsorganisation nach § 8 der Satzung des Landessportbundes NRW.

TOP 6.2 Aufnahmeantrag des Leichtathletik-NRW e. V. auf Mitgliedschaft im Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V.

Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig die Aufnahme des Leichtathletik-NRW e. V. als ordentliche Mitgliedsorganisation nach § 8 der Satzung des Landessportbundes NRW.

Herr Schneeloch schließt die Versammlung.

Duisburg, 15.02.2018



Walter Schneeloch
Sitzungsleitung



Dr. Christoph Niessen
Protokoll

**Anlage
zum Protokoll der Mitgliederversammlung des Landessportbundes NRW
vom 03.02.2018**

Bericht des Präsidiums durch den Präsidenten Walter Schneeloch

Liebe Delegierte der Mitgliederversammlung,
liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

ein Großteil des Präsidiumsberichtes für 2017 ist indirekt bereits im außerparlamentarischen Teil und mit der Unterschrift unserer neuen Vereinbarung mit dem Land erfolgt. Denn natürlich haben wir im vergangenen Jahr sehr viel Kraft und Zeit in die politische Arbeit investiert, um dieses Ziel zu erreichen.

An dieser Stelle will ich jetzt aber nicht mehr zurück, sondern nach vorne blicken. Inhaltlich sind wir gut aufgestellt. Unsere Programme unter dem Dach „Sport bewegt NRW“ müssen zwar in Teilen fortgeschrieben werden. Aber die darin enthaltenen Grundgedanken werden meines Erachtens auch die nächsten fünf Jahre tragen. Und mit der heute unterschriebenen Zielvereinbarung ist der Arbeitsplan bis 2022 in weiten Teilen bereits vorgezeichnet. Detailabstimmungen hierzu werden am 9./10. März in der der Kommunikations- und Arbeitstagung und am 8./9. Juni in der nächsten Sitzung der Ständigen Konferenzen stattfinden.

Ich will heute einen Blick darauf werfen, was darüber hinaus in den kommenden Jahren anzupacken ist, bzw. welche Veränderungen wir meines Erachtens angehen müssen, wenn wir die gesteckten Ziele erreichen wollen. Dazu drei Gedanken.

Erstens geht es mir um das Thema „Finanzierung des organisierten Sports“. Eine wichtige finanzielle Grundlage für unser Verbundsystem für die kommenden fünf Jahre ist mit dem heutigen Tag geschaffen worden. Die Zuschüsse für unsere Mitgliedsorganisationen erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr nochmals um mehr als fünfseinhalb Millionen Euro und der Anteil der Zuschüsse an unseren Gesamtausgaben steigt somit von 60 auf 64 Prozent.

Das klingt gut, hat aber wie alles auch eine Kehrseite, in diesem Fall das Thema „Eigenfinanzierung“. Solange wir den Anteil öffentlicher Förderung auf allen Ebenen des Sports beständig erhöhen, während unsere Eigenbeiträge stagnieren, dürfen wir uns über eine steigende Abhängigkeit, über stärkere Einflussnahme der öffentlichen Hand und über vermehrte Auflagen aus dem Bereich der öffentlichen Haushalte nicht beschweren. Wir sind diesbezüglich bei ehrlicher Betrachtung im organisierten Sport nicht gut aufgestellt.

Das beginnt im einzelnen Verein und endet beim Deutschen Olympischen Sportbund. Es mangelt hier wie dort an einer rationalen Beitragskultur. In den Vereinen sind es meines Erachtens vielfach Gewohnheit, mangelndes Selbstbewusstsein und mangelnde Kostentransparenz, die angemessene Beitragshöhen und regelmäßige Beitragsanpassungen verhindern.

Und wie sieht es in unserem Verbundsystem aus Landessportbund, Bündeln und Verbänden aus? Dort erheben wir unterschiedlich hohe und unterschiedlich viele Beiträge, Umlagen und Gebühren. Hinzu kommen die Beiträge und Umlagen der Sporthilfe. Das ist für die Vereine vielfach nur schwer zu durchschauen.

Ich schlage deshalb vor: Lassen Sie uns hier gemeinsam für mehr Transparenz sorgen, lassen Sie uns gemeinsam intensiv für angemessene Beiträge auf allen Ebenen werben und lassen Sie uns gemeinsam deutlich machen, welche Leistungen mit welchem Beitrag ver-

bunden sind. Einen kleinen Hinweis hierzu liefern wir heute mit den Übersichten über Beiträge und Leistungen im NRW-Sport in der ausliegenden Kurzfassung des Geschäftsberichts.

Ein zweiter Gedanke für die kommenden fünf Jahre geht von einer scheinbar einfachen Frage aus: Ist das, was wir in Sportverbänden und -bünden von der jeweils nächsten Ebene erwarten, für diese eigentlich noch machbar? Das beginnt bei programmatischen Vorgaben des Landessportbundes im Rahmen von Förderprogrammen für Bünde und Verbände und endet bei Vorgaben der Verbände für die Vereine im Spiel- und Wettkampfbetrieb.

Es geht mir hier nicht um Populismus. Denn dann könnten wir uns alle darauf beschränken, gelegentlich oder permanent auf „die da oben“ zu schimpfen. Die Vereine auf die Stadt- und Kreissportbünde, die Stadt- und Kreissportbünde auf den Landessportbund, der Landessportbund auf den DOSB, die Landesfachverbände auf ihre Spitzenverbände usw. Das mag an der einen oder anderen Stelle hilfreich sein, um Frust abzubauen. In der Sache hilft es aber nicht weiter. Wenn wir ernsthaft über „Machbarkeit“ reden wollen, müssen wir von mehreren Seiten auf vorhandene Probleme schauen und bereit sein, denen, von denen wir etwas wollen, zuzuhören und mit ihnen zusammenzuarbeiten.

Mit Blick auf das öffentliche Zuwendungsrecht, das uns ohne Zweifel allen Probleme bereitet, heißt das z. B.: Wir müssen den Schulterschluss mit dem Land suchen, statt nur zu jammern. Natürlich dürfen und müssen wir darauf drängen, dass die Förderverfahren von dort so schlank wie möglich gehalten werden. Weniger Förderbereiche, größere Zuschussbeträge, mehr Pauschalierungen und Vermeidung von Umwegen sind hierfür einige Stichworte. Und das gilt dann nicht nur für die Beziehung vom Land zum Landessportbund, sondern auch für die Beziehung vom Landessportbund zu Fachverbänden und Bünden und für die Beziehung von Fachverbänden und Bünden zu den Vereinen.

Das wird aber nicht ausreichen. Denn wenn wir eine so umfangreiche öffentliche Förderung haben wollen, wie sie derzeit gegeben ist, dann müssen wir eben auch die zuwendungsrechtlichen Bedingungen erfüllen, die damit verbunden sind. Deswegen brauchen wir vielleicht auch ganz neue Wege bei uns selbst. Wenn die mit den öffentlichen Zuschüssen verbundenen Auflagen z. B. für sehr kleine Verbände nicht erfüllbar sind, weil ihnen schlicht das entsprechende Personal dafür fehlt, dann sollten wir darüber nachdenken, die Verwaltungsarbeit für mehrere dieser Verbände zusammenzufassen. Und wenn es an Qualifikationen zum Umgang mit öffentlichen Mitteln mangelt, dann müssen wir die Geschäftsführungen in unseren Organisationen mit entsprechenden Fortbildungen stärken.

Soweit einige Aspekte zu meinem zweiten Gedanken bzw. zum Thema „Machbarkeit“.

Mein dritter grundsätzlicher Gedanke hängt eng mit dem eben Gesagten zusammen. In unserer Zielvereinbarung sind viele Kennziffern aufgeführt, die letztlich eine verbesserte Zugänglichkeit und Qualität von Angeboten beschreiben. Es ist z. B. die Rede davon, Chancen der Digitalisierung stärker zu nutzen, oder Qualifizierungsangebote passgenauer zu gestalten.

Ich schlage deshalb vor, die Verbesserung der Servicequalität zu einem zentralen Anliegen des Verbundsystems für die kommenden Jahre zu machen. Das gilt für die Servicequalität des Landessportbundes für seine Mitglieder, aber auch umgekehrt, und es gilt vor allem für unsere gemeinsame Servicequalität gegenüber den Vereinen.

Diese Zielstellung wird auch von zwei großen Projekten unterstützt, die wir 2016/2017 begonnen haben. Ich meine zum einen unser Vorhaben, in der Qualifizierungsarbeit Landessportbund und Sportbildungswerk mit Beteiligung von Bünden und Verbänden wieder enger zusammenzuführen. Damit wird eine starke Dachmarke für Qualifizierung im Sport in NRW in der Sportpraxis und in der Vereinsführung entstehen.

Vereinsmitarbeiterinnen und Vereinsmitarbeiter müssen das für sie passende Angebot schnell finden und einfach buchen können. Von wem das Angebot am Ende kommt, ist zweitrangig, solange wir gemeinsam eine hohe Qualität garantieren. Lassen Sie uns diesen Gedanken in den kommenden Jahren einmal viel radikaler als bislang zu Ende denken, nicht nur mit Beteiligung des Landessportbundes und der Bünde, sondern auch der Verbände! Dann steht am Ende vielleicht eine virtuelle Sportakademie NRW, die dem Sport in NRW insgesamt nutzen könnte, und das könnte auch ein ganz wichtiger Beitrag zur Stärkung des Ehrenamts sein, die im Mittelpunkt unserer aktuellen Ehrenamtskampagne steht.

Eine Serviceverbesserung für die Vereine werden wir außerdem erreichen, wenn die Sportversicherung, die derzeit noch von der Sporthilfe bearbeitet wird, zum Landessportbund übergeht. Dies haben wir für uns als eines von zwei Zielen definiert, als Mitte 2016 zwei unserer Vorstandsmitglieder und drei unserer Präsidiumsmitglieder Verantwortung bei der Sporthilfe übernommen haben.

Sowohl das Zusammenrücken mit dem Sportbildungswerk als auch die Veränderungen bei der Sporthilfe sind große Aufgaben, deren Lösung Zeit benötigt. Umso sinnvoller wäre es, eine Verbesserung von Serviceumfang und -qualität für unsere Vereine als gemeinsame Richtschnur für diese beiden Prozesse zu vereinbaren. Daneben stünde als dritte Säule das eben genannte Thema „Machbarkeit“. Und darum herum könnten wir die vielen kleinen Einzelschritte gruppieren, die auf dem Weg zu einer verbesserten Servicequalität zu gehen sind.

Liebe Sportfreunde, soweit einige Vorschläge zu grundlegenden Entwicklungen der kommenden fünf Jahre, denen ich nach dem heutigen Tag mit viel Optimismus entgegen sehe. Ich freue mich über den Austausch hierzu mit Ihnen in den kommenden Wochen und Monaten.

Vielen Dank bis hierhin!

**Anlage
zum Protokoll der Mitgliederversammlung des Landessportbundes NRW
vom 03.02.2018**

**Vorstellung des Wirtschaftsplans 2018 durch den Vizepräsidenten Stefan Klett
(per Videobotschaft)**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen aus den Verbänden und Bündnen,

an dieser Stelle melde ich mich zum Tagesordnungspunkt 5.1 „Einbringung des Wirtschaftsplans 2018“ von etwas ungewohnter Stelle. Denn ich musste und wollte heute einem wirklich wichtigen beruflichen Termin, nämlich der Jahresvertriebstagung im Rahmen der 100-Jahrfeier meines Arbeitgebers, den Vorrang geben. Deshalb auf diesem Weg einige Worte zum Ihnen vorliegenden Entwurf.

Angesichts der gerade unterschriebenen Zielvereinbarung mit der Landesregierung will ich in diesem Jahr darauf verzichten, Details vorzustellen. Ich verweise hierfür auf die Ihnen vorliegenden Unterlagen, besonders auf die wie immer eigens für Sie zusammengestellten Übersichten am Ende des Wirtschaftsplans.

Mir geht es heute darum, was unsere wichtigsten Ziele für die Wirtschaftsplanung 2018 waren, welche Ziele wir erreicht haben und welchen Weg wir dafür gegangen sind.

Schon im August 2015, also vor zweieinhalb Jahren, haben wir ein erstes Gespräch mit dem seinerzeitigen Sport-Staatssekretär über einen neuen Pakt für den Sport ab dem Jahr 2018 geführt. Ende 2015 haben wir ihm hierfür einen ersten schriftlichen Entwurf vorgelegt. Darin haben wir für das Jahr 2018 ein Plus von 5,8 Millionen Euro gefordert, das bis 2021 auf 6,7 Mio. Euro anwachsen sollte. Mitte 2016 haben wir der damaligen Sportministerin eine detaillierte Zwischenbilanz zum laufenden Pakt für den Sport präsentiert und darauf aufbauend weitere Gespräche auf Spitzen- und Arbeitsebene geführt. Ende 2016 kam dann die unerwartete Absage der Regierung für eine Paktunterzeichnung in der Mitgliederversammlung 2017, Sie erinnern sich. Wir haben trotzdem kontinuierlich weitergearbeitet: Schon am 9. Januar 2017 hat Walter Schneeloch in einem Spitzengespräch mit dem Sportministerium und der Sportstiftung NRW grundsätzliche Verabredungen über eine künftige Neuordnung in der Leistungssportförderung zwischen Sportstiftung und Landessportbund NRW getroffen. Dann kam die Wahl und damit eine neue Landesregierung. Hier waren wir vom ersten Tag an am Ball. So haben wir bei den Ständigen Konferenzen im vergangenen November bereits berichtet, welchen Gesprächsmarathon wir absolviert haben. Das will ich hier im Detail nicht wiederholen. Wichtig ist mir zum einen: Zu einem solchen Marathon gehört Gesprächsbereitschaft auf beiden Seiten. Und die haben wir – das kann man nicht anders sagen – bei der neuen Landesregierung und den Regierungsfractionen in einem bislang nicht gekannten Maß erlebt. Hierfür auch von meiner Seite ein großes und herzliches Dankeschön!

Zum anderen: Am Ende zählen die Ergebnisse! Und die sehen wie folgt aus:

- Unser Ziel war, mit einem Mehr von 1,1 Millionen Euro die Förderung der Fachkräfte im Ganztage bei Bündnen und Verbänden abzusichern und zu erhöhen. Und dieses Ziel haben wir erreicht. Jede Fachkraftstelle werden wir ab 2018 mit rund 5.000,- Euro mehr pro Jahr fördern können.
- Unser Ziel war, mit einem Mehr von 200 TSD Euro die Förderung der gerade eingestellten Fachkräfte bei den Bündnen und Verbänden für den Bereich Integration und Sport zu erhöhen. Auch dieses Ziel haben wir erreicht. Jede Fachkraftstelle werden wir ab 2018 mit rund 5.000,- Euro mehr pro Jahr fördern können.
- Unser Ziel war, mit einem Mehr von 800 TSD Euro die 27 Trainerstellen abzusichern, deren Förderung wir in den Jahren 2014 bis 2017 von der Sportstiftung übernommen haben. Auch dieses Ziel haben wir erreicht.

- Unser Ziel war, mit einem Mehr von 2,5 Millionen Euro alle noch von der Sportstiftung geförderten Trainerinnen und Trainer ab 2018 in unsere Förderung zu übernehmen. Auch dieses Ziel haben wir erreicht.
- Unser Ziel war, mindestens 1 Millionen Euro mehr Zuschüsse für zusätzliche Trainerinnen und Trainer im Leistungssport geben zu können. Auch dieses Ziel haben wir erreicht. Tatsächlich sind es 1,35 Millionen Euro geworden.
- Unser Ziel war, mit einem Mehr von 350 TSD Euro die sportmedizinischen und leistungsdiagnostischen Untersuchungen nachhaltig über Landesmittel abzusichern. Auch dieses Ziel haben wir erreicht.
- Unser Ziel war, rund 800 TSD Euro zusätzliche Zuschüsse an die Vereine in den Bereichen „Sport und Gesundheit“ und „Sport der Älteren“ ausschütten zu können. Auch dieses Ziel haben wir erreicht.
- Unser Ziel war, knapp 300 TSD Euro zusätzlich für unsere eigenen Personal- und Verwaltungskosten zu erhalten. Auch dieses Ziel haben wir erreicht.

In Summe beliefen sich unsere finanziellen Ziele bzw. Forderungen also auf 7,05 Millionen Euro. Erreicht haben wir 7,4 Millionen Euro, also mehr als 100 Prozent unserer Forderung. Im November bei den Ständigen Konferenzen hatte ich gesagt: „Wenn wir das bis zum 3. Februar erreichen könnten, dann hätten wir das optimale Ergebnis erzielt.“

Auf diese Weise ist aus einer Unterdeckung unseres Wirtschaftsplans von mehr als 2 Millionen Euro, wie ich Sie Ihnen noch im November präsentieren musste, ein ausgeglichener Wirtschaftsplan geworden, der zudem deutliche Aufwüchse bei den Zuschüssen für Sie in den eben genannten Bereichen enthält.

Wir arbeiten jetzt seit rund zehn Jahren für eine wirtschaftliche Stabilität des Landessportbundes, und haben dabei die Förderung unserer Mitgliedsorganisationen seit 2011 kontinuierlich erhöht. Diesen Weg können wir mit der heute geschlossenen Vereinbarung fortsetzen. Zusätzlich erhalten wir erneut Planungssicherheit für 5 Jahre. Sie und wir werden damit in die Lage versetzt, eine solide mittelfristige Finanzplanung aufzustellen. Und genau das ist dann auch meine wichtigste finanzpolitische Aufgabe für 2018, über die ich bei unseren nächsten Konferenzen berichten werde.

Jetzt will ich aber nicht mehr von kommender Arbeit sprechen, denn heute ist zunächst ein Tag zum Feiern! Dass wir ein solches Ergebnis erzielen konnten, zeigt, wie stark unser Verbundsystem aus Verbänden, Bündeln und Landessportbund mittlerweile ist. Wir haben an den richtigen Stellen, bei den richtigen Leuten, zur richtigen Zeit, am richtigen Ort unsere präzise formulierten Interessen und Forderungen platziert – auch dafür von meiner Stelle aus nochmals einen herzlichen Dank an alle Beteiligten. Danken möchte ich auch unserem Vorstand, der unsere finanzpolitischen Ziele über zweieinhalb Jahre beharrlich, kompetent und mit hohem persönlichen Einsatz bis zu diesem guten Ende verfolgt hat. Ein spezieller Dank gilt unserem Referatsleiter Finanzen Thomas Bartsch und seinem Team, welches in enger Abstimmung mit dem Finanzvorstand Dr. Christoph Niessen und mir unter den neuen Vorgaben den Wirtschaftsplanentwurf erstellt hat.

Ich hoffe, dass nach meinen Erläuterungen nicht mehr allzu viele Fragen offen geblieben sind. Sollte dies dennoch der Fall sein, stehen die genannten Kollegen gerne für Rückfragen zur Verfügung. Sollten alle Unklarheiten beseitigt sein, so bitte ich Sie herzlich um Zustimmung zum Wirtschaftsplan 2018, danke Ihnen für die Aufmerksamkeit, wünsche einen guten restlichen Verlauf der Mitgliederversammlung, ein schönes Wochenende und freue mich auf unsere nächste persönliche Begegnung!

Herzliche Grüße aus dem Ostmünsterland
Ihr / Euer Stefan Klett

Unsere Ziele für 2018

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



+ 1,10 Mio. Fachkräfte Ganztage	Ziel erreicht!
+ 0,20 Mio. Fachkräfte Integration	Ziel erreicht!
+ 0,80 Mio. übernommene Trainer bis 2017	Ziel erreicht!
+ 2,50 Mio. Trainer Sportstiftung ab 2018	Ziel erreicht!
+ 1,00 Mio. neue Trainer/-innen	Ziel erreicht!
+ 0,35 Mio. Sportmedizin/Diagnostik	Ziel erreicht!
+ 0,80 Mio. Vereine Gesundheit/Ältere	Ziel erreicht!
<u>+ 0,30 Mio. Personal/Verwaltung LSB</u>	Ziel erreicht!
<u>+ 7,05 Mio.</u>	Ziel erreicht!

Tatsächlich: 7,4 Mio. Euro!

**Anlage
zum Protokoll der Mitgliederversammlung des Landessportbundes NRW
vom 03.02.2018**

Bericht des Vorstands zum Jahresabschluss 2016

Es gilt das gesprochene Wort!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

vor Ihnen liegt der Jahresabschluss 2016, der nach Präsidiumsbeschluss vom 03.02.2017 und im Einvernehmen mit den gewählten Revisoren erneut von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Schumacher und Partner GmbH aus Düsseldorf erstellt wurde. Ich begrüße als Vertreter der Gesellschaft einmal mehr die Herren Pull und Wischnewski.

Seite 18 zeigt eine Übersicht zur Ertragslage, Die Gewinn- und Verlustrechnung finden Sie als Anlage 2. Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar. Erlösen von 65,8 Millionen Euro standen Aufwendungen in Höhe von 65,2 Millionen Euro gegenüber. Nach Abschreibungen, Beteiligungsergebnis und Finanzergebnis ergab sich ein Jahresfehlbetrag von 1,2 Millionen Euro. Nach Auflösung von 3,7 Millionen Euro Rücklagen und Neubildung von Rücklagen in Höhe von 2,6 Millionen Euro verblieb ein Bilanzverlust von 213 TSD Euro.

Angaben zur Vermögenslage finden Sie auf den Seiten 23 ff., die Bilanz ist als Anlage 1 in Kurzform und als Anlage 4 mit ausführlichen Erläuterungen beigelegt. Seite 25 bietet Ihnen einen Überblick über gängige Kennzahlen zur Analyse der Vermögenslage wie z. B. Eigenkapitalquote und Liquiditätsgrad.

Zur Übersicht über die Rücklagensituation vergleichen Sie bitte Anlage 4 Seite 9. Die Rücklagen betragen danach 19,4 Millionen Euro, rund 1 Millionen Euro weniger als im Vorjahr. Auch dieses Jahr weise ich darauf hin, dass der schrittweise Abbau von Rücklagen der Vereinbarung mit dem Land zur Finanzierung des Paktes für den Sport 2014 bis 2017 entspricht. Dieser Abbau hat sich dementsprechend in 2016 fortgesetzt. Allerdings liegen wir insgesamt besser als in unserer mittelfristigen Finanzplanung vorgesehen. Das verdeutlicht noch einmal folgende Folie.

Die rote gestrichelte Linie zeigt den 2014 ursprünglich in unserer mittelfristigen Finanzplanung vorgesehenen Verlauf. Den Stand heute gibt die lilafarbene Linie wieder. Im nächsten Schritt blende ich die Zwischenstände aus und Sie können erkennen, dass wir mit dem Planwert für Ende 2017 mittlerweile rund 6 Millionen über der ursprünglichen Planung liegen. Dies beruht, wenn Sie auf den Start der Linien schauen, zum einen auf einer rund 3,5 Millionen Euro besseren Ausgangslage im Jahresabschluss 2013. Dort konnten deutlich mehr Rücklagen gebildet werden als zunächst geplant. Zum anderen haben wir aber auch rund 2,5 Millionen Euro weniger Rücklagen verbraucht als vorgesehen bzw. wir haben neue Rücklagen bilden können.

Die in 2018 neu aufzustellende mittelfristige Finanzplanung bis 2022 hat zum Ziel, den Rücklagenverbrauch weiter zu verringern und zum Ende der Periode einen ausgeglichenen Wirtschaftsplan vorlegen zu können.

Ich komme damit zu einer kurzen kameralen Analyse des Jahresabschlusses 2016, also einem Vergleich des von Ihnen beschlossenen Wirtschaftsplans mit den IST-Zahlen. Sie können diese Zahlen im Wirtschaftsplanentwurf 2018 auf Seite 3 mitverfolgen, wo wir neben den Planzahlen ja auch stets die Zahlen der beiden Vorjahre abbilden.

Ich beginne mit den Erträgen und gehe lediglich auf Abweichungen von mehr als 10 Prozent und mindestens 100 TSD Euro ein:

- Die Einnahmen aus Unterbringung und Verpflegung, Pool 040 lagen mit 405 TSD Euro im Plus. Hier schlägt sich noch die Flüchtlingsunterbringung im Feriendorf Hinsbeck 2015/2016 nieder.
- Die Bundeszuschüsse auf Pool 121 lagen um 1.181 TSD Euro über Plan. Dies war in erster Linie durch die in 2016 erfolgte deutliche Erhöhung des Bundesprogramms Integration durch Sport bedingt.
- Die sonstigen Zuschüsse auf Pool 129 fielen um 171 TSD Euro geringer aus als geplant, weil weniger sportmedizinische Untersuchungen für Kaderathleten/-innen als geplant abgerechnet wurden. Dementsprechend flossen auch weniger Zuschüsse der Sportstiftung NRW für diesen Zweck.
- Pool 151 Außerordentliche Einnahmen wies ein Plus von 1.685 TSD Euro auf. Grund war vor allem die Vereinnahmung aus der Position Mittelverwendung Spiel 77 in Höhe von 1.434 TSD Euro, die aus früheren Jahren stammte. Bilanztechnisch handelte es sich um eine stille Reserve, die jetzt als Ertrag über die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst wurde. Sie hat mit dazu beigetragen, dass in 2016 2,6 Millionen Euro der Rücklage zugeführt werden konnten.

Ich komme zu den Aufwendungen:

- Der Pool 203 Personalkosten Altersteilzeit war im Wirtschaftsplan 2016 noch gar nicht eingeplant. Hier werden Aufwendungen zur Rückstellungsbildung gebucht, die in den Folgejahren für Personalkosten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verwendet werden, die sich in der Passivphase der Altersteilzeit befinden. Hierfür wurden 2016 517 TSD Euro aufgewendet.
- Die Ausgaben für sonstige Honorare auf Pool 206 stiegen gegenüber dem Plan um 579 TSD Euro. Grund hierfür waren unter anderem IT-Fremdleistungen von rund 300 TSD Euro, die im Plan noch zum Teil auf Pool 600 Investitionen zugeordnet wurden. Rund 100 TSD Euro wurden überplanmäßig für die Kampagne Sport und Bildung verausgabt, rund 130 TSD Euro entfallen auf Kostenübernahmen im Förderprogramm Bünde, die im Plan noch dem Pool 400 Zuschussauszahlungen zugeordnet waren.
- Pool 210 Gebäudeunterhaltungskosten wies ein Plus von 141 TSD Euro auf, das durch außerplanmäßige Sanierungsaufwände entstand (u. a. IT).
- Die Kosten für Versicherungen auf Pool 240 fielen 129 TSD Euro geringer aus als geplant. Grund hierfür ist hauptsächlich die Verlagerung von VBG-Beiträgen und Pensionsversicherungsbeiträgen auf den Pool 200 Personalkosten, wo sie eine entsprechende Steigerung finden.
- Deutlich unterschritten wurden die Betriebs- und Geschäftskosten auf Pool 250 mit einem Minus von 724 TSD Euro, das sich auf alle Geschäftsbereiche verteilt und von mir eben bereits teilweise erläutert wurde.
- Auch die Planung der KFZ-, Fahrt- und Reisekosten auf Pool 300 wurde um 178 TSD Euro unterschritten.
- Mehrausgaben auf dem Pool 600 Investitionen in Höhe von 196 TSD Euro waren durch überplanmäßige Sanierungsaufwendungen für die IT-Räumlichkeiten im Haus der Verbände und eine Dachsanierung im Sport- und Erlebnisdorf Hinsbeck bedingt.
- Und schließlich wurden auf Pool 660 überplanmäßig 2.632 TSD Euro den Rücklagen zugeführt.

Die Erträge und Aufwände lagen damit insgesamt um jeweils 2.955 TSD bzw. 5 Prozent über Plan. Soweit ein Überblick über Abweichungen des Ergebnisses 2016 vom Wirtschaftsplan 2016.

Alle zwei Jahre lassen wir neben dem Jahresabschluss eine Prüfung zur Ordnungsgemäßheit der Geschäftsführung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz erstellen. Diese stand auch 2016 an, das Ergebnis finden Sie als Anlage 5 des Jahresabschlusses.

In einem Punkt kommen die Prüfer zu dem Schluss, dass die Satzung bzw. die Finanzordnung nicht eingehalten worden sei. Sie finden die entsprechenden Hinweise auf den Seiten 25/26 des Berichts. Und zwar monieren die Prüfer, dass es keinen expliziten Beschluss des Präsidiums zur Veräußerung der Anteile des Landessportbundes an der SPURT GmbH gegeben habe, wie er in § 7 der Finanzordnung vorgesehen sei. Auch der nach der Veräußerung der Anteile erfolgte Vertragsabschluss mit einem neuen Vermarkter sei nicht im Präsidium beschlossen worden, obwohl dies nach § 21 der Satzung notwendig sei. Die Prüfer räumen allerdings auch ein, dass ausweislich der Präsidiumsprotokolle vom Vorstand zu beiden Vorgängen mehrfach im Präsidium berichtet wurde. Mindestens hinsichtlich des Neuabschlusses des Vermarktungsvertrages teilt der Vorstand die Einschätzung der Prüfer auch nicht vollständig.

Trotzdem wurden die Vorgänge, die in insgesamt 5 Sitzungen des Präsidiums 2015 und 2016 bereits eingebracht worden waren, am 11.10.2017 noch einmal vollständig im Präsidium behandelt, um die Monita der Prüfer vollumfänglich aufzugreifen und abzuarbeiten. Das Präsidium hat dazu am 11.10.2017 folgenden Beschluss gefasst:

„Das Präsidium bestätigt einstimmig, regelmäßig durch den Vorstand über die Verhandlungen zum Verkauf der Beteiligung an der Spurt GmbH sowie über die Pachtvertragsverhandlungen mit der Vermarktungsagentur Rosenbaum Nagy informiert worden zu sein. Vor diesem Hintergrund stimmt das Präsidium nachträglich einstimmig dem Verkauf der Beteiligung an der Spurt GmbH zu. Darüber hinaus genehmigt das Präsidium nachträglich einstimmig den Abschluss eines Rahmenvertrages über die Verpachtung von Werbe- und Marketingrechten mit der Vermarktungsagentur Rosenbaum Nagy in der Kenntnis, dass die Provision an den neuen Vermarktungspartner, die zwischen 15 und 20 % beträgt, den Wert von € 100.000,00 überschreiten kann.“ Damit ist dieses Monitum der Prüfer aus unserer Sicht abgearbeitet.

Das war der Bericht des Vorstands zu Jahresabschluss 2016. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Jahresabschluss 2016

SPORT BEWEGT NRW!

Ertragslage / GuV

(Seite 18 und Anlage 2)

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Erträge:	+ 65.768 TSD Euro
Aufwendungen:	- 65.202 TSD Euro
Abschreibungen:	- 1.838 TSD Euro
Beteiligungsergebnis:	+ 14 TSD Euro
Finanzergebnis:	+ 12 TSD Euro
Jahresfehlbetrag:	<u>- 1.246 TSD Euro</u>
Rücklagenentnahme:	+ 3.665 TSD Euro
Rücklageneinstellung:	- 2.632 TSD Euro
Bilanzverlust:	<u>- 213 TSD Euro</u>

Rücklagen 31.12.2016

(Anlage 4, Seite 9)

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN

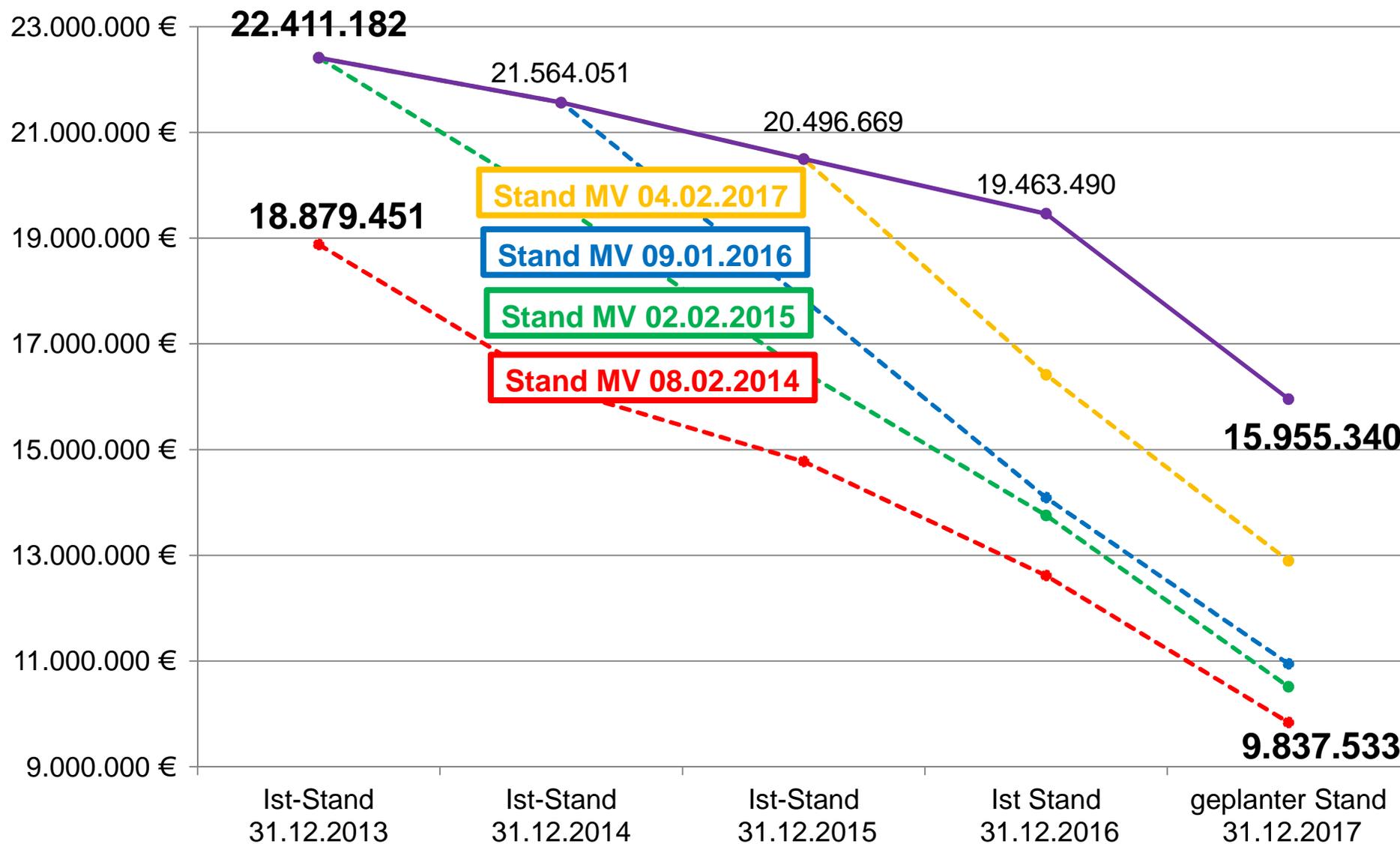


- Vorfinanzierungsrücklage: 5,1 Mio. Euro
- Instandhaltungsrücklage: 0,6 Mio. Euro
- Programmförderung: 8,1 Mio. Euro
- Altersteilzeit: 1,8 Mio. Euro
- Erneuerung IT-Architektur: 0,1 Mio. Euro
- Freie Rücklage: 3,7 Mio. Euro
- **Summe** **19,4 Mio. Euro**

Rücklagenentwicklung 2013 – 2017

Stand: Mitgliederversammlung 03.02.2018

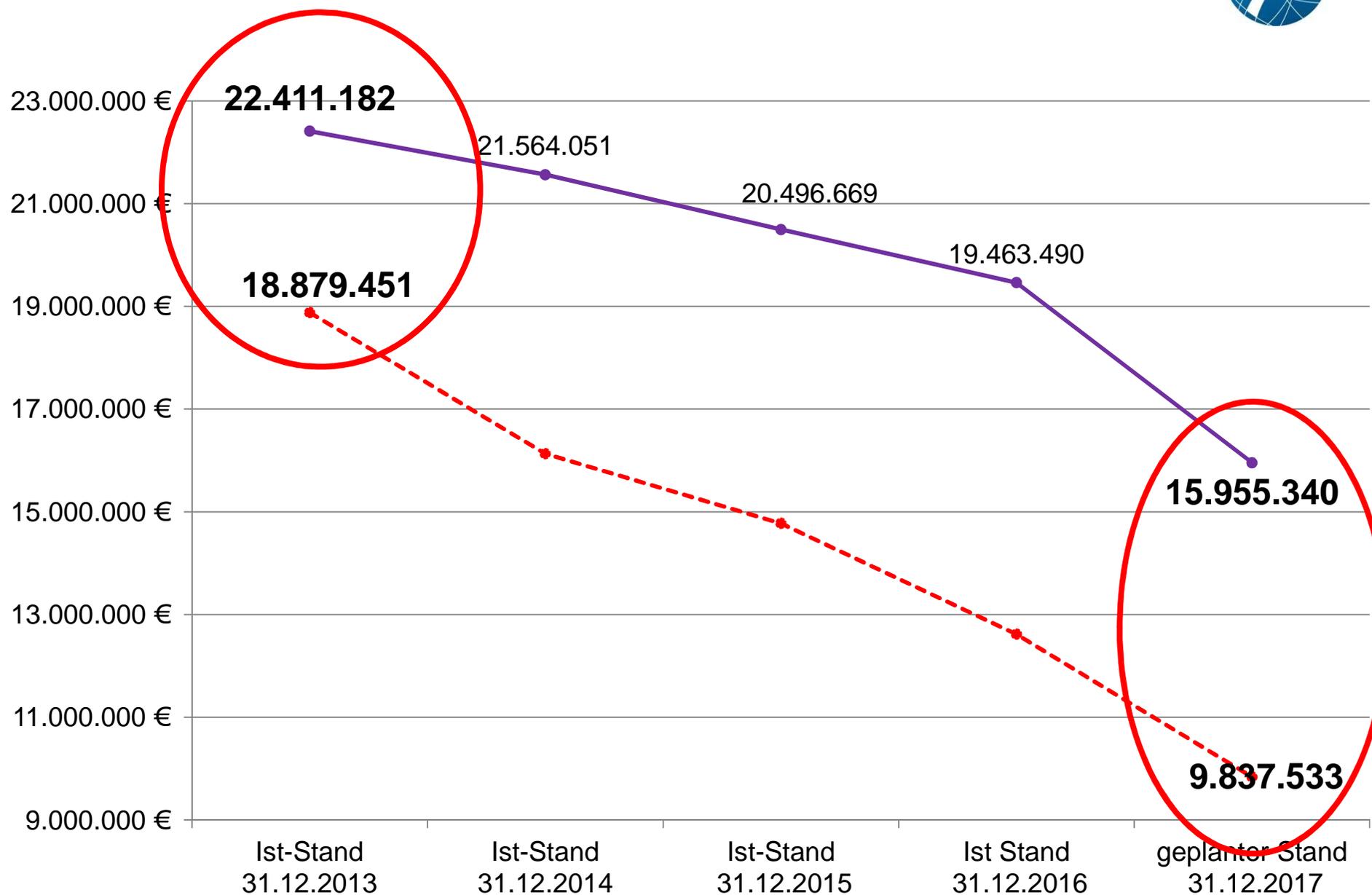
LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Rücklagenentwicklung 2013 – 2017

Stand: Mitgliederversammlung 03.02.2018

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Plan-/IST-Vergleich auf Poolbasis

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Einnahmen

040 – Unterbringung/Verpflegung (+ 405 TSD Euro)

- Flüchtlingsunterbringung Hinsbeck

121 – Bundeszuschüsse (+ 1.181 TSD Euro)

- Aufstockung Bundesprogramm Integration durch Sport

129 – Sonstige Zuschüsse (- 171 TSD Euro)

- Weniger sportmedizinische Untersuchungen

151 – Außerordentliche Einnahmen (+ 1.685 TSD Euro)

- Auflösung Position Mittelverwendung

Plan-/IST-Vergleich auf Poolbasis

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Ausgaben

203 – Personalkosten Altersteilzeit (+ 517 TSD Euro)

- Neuer Pool, Rückstellungsbildung

206 – Sonstige Honorare (+ 579 TSD Euro)

- IT-Fremdleistungen (anteilig ursprünglich Pool 600)
- Kampagne „Sport und Bildung“
- Kostenübernahmen (ursprünglich Pool 400)

210 – Gebäudeunterhaltung (+ 141 TSD Euro)

240 – Versicherungen (- 129 TSD Euro)

- Verlagerung von VBG-Beiträgen und Pensionsversicherungsbeiträgen auf Pool 200

Plan-/IST-Vergleich auf Poolbasis

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Ausgaben

250 – Betriebs- und Geschäftskosten (- 724 TSD Euro)

300 – KFZ-, Fahrt- und Reisekosten (- 178 TSD Euro)

600 – Investitionen (+ 198 TSD Euro)

- Sanierung IT-Räume,
- Dachsanierung Hinsbeck

660 – Zuführung Rücklagen (+ 2.632 TSD Euro)

Bericht über die Prüfung nach §53 HGrG

(Anlage 5, Seite 25)

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Präsidiumsbeschluss 11.10.2017

„Das Präsidium bestätigt einstimmig, regelmäßig durch den Vorstand über die Verhandlungen zum Verkauf der Beteiligung an der Spurt GmbH sowie über die Pachtvertragsverhandlungen mit der Vermarktungsagentur Rosenbaum&Nagy informiert worden zu sein. Vor diesem Hintergrund stimmt das Präsidium nachträglich einstimmig dem Verkauf der Beteiligung an der Spurt GmbH zu. Darüber hinaus genehmigt das Präsidium nachträglich einstimmig den Abschluss eines Rahmenvertrages über die Verpachtung von Werbe- und Marketingrechten mit der Vermarktungsagentur Rosenbaum Nagy in der Kenntnis, dass die Provision an den neuen Vermarktungspartner, die zwischen 15 und 20 % beträgt, den Wert von € 100.000,00 überschreiten kann.“